

## **Prof. Dr. Helga Gräfin von Einsiedel, geb. Lechtape-Grüter**

- 22.08.1938 geboren in Berlin
- 1944 – 49 Volksschule in Ziltendorf, Helfta, Beberbeck und in Bad Homburg
- 1949 – 58 Gymnasium für Mädchen, Bad Homburg
- 1958 Abitur in Bad Homburg
- 1958 – 64 Studium der Humanmedizin in München, Frankfurt und Wien;  
Forschungsstipendium an der Columbia University, Neurological  
Institute, New York, 1962
- 1964 Medizinisches Staatsexamen an der LMU München
- 1964 – 66 Medizinalassistentenzeit in München (LMU, Städtisches Krankenhaus  
München-Schwabing, Klinikum rechts der Isar, Max-Planck-Institut für  
Hirnforschung) und Auguste-Viktoria-Krankenhaus in Berlin
- 1966 Approbation
- 1966 – 69 Wissenschaftliche Assistentin an der Nervenlinik der Universität  
München
- 1968 Promotion „Posttraumatische Epilepsie nach Hirnverletzungen und ihr  
Verhältnis zu neurologischen Störungen“
- 1969 – 76 Wissenschaftliche Assistentin am Max-Planck-Institut für Hirnforschung  
in Köln-Mehrheim
- 1971 – 83 Schriftführerin der Neuroradiologen-Gesellschaft e.V.
- Seit 1976 Oberärztin am Institut für Röntgendiagnostik des Klinikum rechts der  
Isar der Technischen Universität München, Leiterin des Bereichs  
Neuroradiologie
- 1982 – 83 Erste Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Neuroradiologie  
(DGNR)
- 1983 Ausrichtung der Jahrestagung der DGNR in München
- 1985 Lehrbefugnis für das Fach Neuroradiologie und Ernennung zur  
Privatdozentin durch das bayrische Staatsministerium für Unterricht und  
Kultus
- 1988 Facharztanerkennung für Radiologische Diagnostik und Neuroradiologie
- 1985 Mitglied des Bundesgesundheitsrates, Berufung durch die  
Bundesregierung
- 1989 -90 Stellvertretende Frauenbeauftragte der Technischen Universität  
München
- 1990 Frauenbeauftragte der Technischen Universität München
- 1991 Ernennung zur außerplanmäßigen Professorin
- 2002 Ruhestand
- 02.02.2018 gestorben in München